



DIE POSAUNE

Venezuela stimmt für die Annexion einer ölfreichen Region in Guyana

- Peter van Halteren
- [05.12.2023](#)

Atemberaubende 95 Prozent der venezolanischen Wähler sprachen sich dafür aus, dass ihr Land zwei Drittel des Nachbarlandes Guyana annekieren sollte, wie die Regierungsbehörden am 3. Dezember mitteilten. Mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten hat an dem Referendum teilgenommen.

Wir haben die ersten Schritte einer neuen historischen Etappe im Kampf um das, was uns gehört, unternommen, um das zurückzugewinnen, was die Befreier uns hinterlassen haben.
– Nicolás Maduro, venezolanischer Präsident

Regionaler Streit: Die umstrittene Region Essequibo umfasst 159 550 Quadratkilometer des Territoriums von Guyana und ist die Heimat von etwa 125 000 der 800 000 Einwohner des Landes. Die Region wird seit über 100 Jahren von Guyana regiert.

Viele Venezolaner erheben weiterhin Anspruch auf die Region mit der Begründung, dass das Abkommen aus dem 19. Jahrhundert, das sie Guyana zusprach, illegal war. Der Streit verschärfte sich, nachdem ExxonMobil 2015 Öl in der Region entdeckt hatte.

[#BREAKING:](#) Guyana states it'll remain 'vigilant' after Venezuela's referendum on annexing the [#Essequibo](#) territory. [#VenezuelaEsEssequibo pic.twitter.com/CzEyDzRfeW](#)

— Pyotr Kurzin (@PKurzin) [December 4, 2023](#)

Guyana befürchtet: Analysten sagen, dass die Wahrscheinlichkeit einer Invasion Guyanas durch Venezuela trotz des Referendums gering ist. Aber die Menschen in Guyana sind dennoch in Alarmbereitschaft.

Wir müssen immer wachsam bleiben Wir glauben zwar nicht, dass [Maduro] eine Invasion anordnen wird ... aber er kann etwas tun, das sehr unvorhersehbar sein kann.
– Hugh Todd, Außenminister von Guyana

Todd fügte hinzu, dass Guyana seine Verteidigungszusammenarbeit mit den Vereinigten Staaten und anderen Partnern fortsetzen werde, um Venezuela davon zu überzeugen, die endgültige Entscheidung dem Internationalen Gerichtshof in Den Haag zu überlassen.

In Guyana sind Tausende auf die Straße gegangen, um in Solidarität mit ihrer Regierung Menschenketten zu bilden. Einige von ihnen trugen T-Shirts mit der Aufschrift „Essequibo gehört zu Guyana“.

Die Schwäche der USA: Das Versäumnis der USA, aufstrebende Bedrohungen wie den Iran und Russland einzudämmen, hat der ganzen Welt eine Botschaft der Schwäche vermittelt. Aggressoren in Ländern wie Venezuela erkennen diese Schwäche und hoffen, dass sie andere Gebiete ohne große Einmischung erobern können.

Jesus Christus prophezeite in Lukas 21, 24 „die Zeiten der Heiden“, eine Ära, in der die modernen Nachfahren Israels – heute vor allem die USA und Großbritannien – ihre Weltherrschaft auf Kosten nichtjüdischer Nationen wie Russland und Venezuela verlieren würden. In seinem Artikel [„Weltführer, die keinen menschlichen Verstand mehr haben“](#) schrieb der Chefredakteur der *Posaune*, Gerald Flurry:

Wir befinden uns bereits tief in der Zeit der Heiden.... Die Zeiten der israelitischen Mächte sind vorbei !